



worter korrekt zu programmieren. Ganz zu schweigen vom rationellen Eindringen in einen handelsüblichen Computer, oder vom Starten eines chronisch rebellischen Faxgerätes. Das Rauchzeichen aber ist technisch souverän. Im Zeichen selbst ist die gesamte technische Bagage schon enthalten.

### 3. Das Rauchzeichen ist nicht redselig und schwafelsüchtig

Die modernen Kommunikationsmittel, etwa das Mobiltelefon, verführen zum hemmungslosen Schwadronieren. Der Weisheit letzter Schluss beim Kommunizieren zwischen zwei Handy-Besitzern ist folgender Dialog: "Was machst du gerade? / Ich führe ein Handy-Gespräch. Und du? / Ich auch. / Wunderbar. Tschüss dann. / Ja, tschüss."

Man merkt schon: Hier wird unwiderstehlich jede Kommunikation auf das Kommunikationsmittel selbst zurückgebogen. Der verbale Austausch per Handy kreist in letzter Instanz immer nur um das Handy ("Ich glaube, ich habe hier kein Netz. Hörst du mich? Du hörst mich nicht"). Das Kommunikationsmittel wird zum zentralen Thema der Kommunikation. Das erklärt die seltsam aggressive Werbung der Betreibergesellschaften.

Weil das Handy immer verfügbar ist, will es immer bedient werden. Das führt auf Dauer zum Triumph der Nichtigkeit. Wer nichts zu sagen hat, will es trotzdem sagen, eben weil er ein Handy besitzt. Das Rauchzeichen hin-

gegen kann man nicht kaufen und nicht besitzen. Man muss es selber herstellen. Indem der Kommunikationswillige artisanal impliziert wird und nicht auf eine integral präfabrizierte Technik zurückgreifen kann, neigt er

---

**Wer sich eine minimalistische Lebensweise zugelegt hat (zum Beispiel ohne Garten und Kartoffeläckerchen), muss deshalb nicht gleich auf das Rauchzeichen verzichten. Er kann ohne weiteres sein Rauchzeichen mittels eines kräftig-würzigen Cigarillos senden.**

---

nicht zur hemmungslosen Verzettelung seiner Mitteilungskapazitäten. Kein vernünftiger Mensch kann sich zum Beispiel ein Rauchzeichen vorstellen, das zwei Stunden lang ununterbrochen zum Himmel steigt.

### 4. Das Rauchzeichen fördert die philosophische Kompetenz

Jenseits der katastrophalen Geschwätzigkeit beschränkt sich das Rauchzeichen auf eine wesentliche Aussage: "Ich bin noch da." Alles andere ist ohnehin nicht mitteilenswert. Es interessiert kein Schwein, was wir gestern im Fernsehen verfolgt haben, in welchem Konzert wir zuletzt waren und wieviel Henna uns der Friseur neulich in die verbleibenden Locken hineinpraktiziert hat. Von seinem Wesen her wird der Mensch anderen Men-

schen immer unverstündlich bleiben. Eigentlich könnte unter Menschen locker auf jede Form der Kommunikation verzichtet werden, da sich sogleich die Missverständnisse häufen, sobald einer nur den Mund auftut.

Eine einzige Frage nur beschäftigt den Menschen wirklich in Bezug auf andere Menschen: "Ist er noch da?" Das Rauchzeichen beantwortet diese Frage eindeutig, ohne Schnickschnack und verbales Brimborium. Über die Hintergründe dieser zentralen menschlichen Kuriosität wollen wir lieber nicht spekulieren. Es könnte sein, dass die Mitteilung "Ich bin noch da" nicht nur Anlass zur Freude gibt. So kann auch das Ausbleiben eines Rauchzeichens zur essenziellen Kommunikation werden, zum erlösenden Signal. Dies aber wäre eine vertiefende Erörterung wert: Nicht-Kommunikation als eigentlich wünschenswerte Kommunikation. Man sieht schon: Die fatale Erfindung des Handys wird von Zeile zu Zeile unbegreiflicher.

### 5. Das Rauchzeichen ist ökonomisch ideal

Das Rauchzeichen ist lautlos, muss nicht mit Sprache gefüttert werden, braucht kein Koordinatensystem, schont den Energieverbrauch, unterstützt die Eigentätigkeit, lockt den Mitteilungswilligen hinaus in die freie Natur, und vor allem: seine Frequenz ist wunderbar schonungsvoll. Ein Rauchzeichen alle zwei, drei Monate genügt. Im Winter hat das Rauchzeichen eine ungemein wohltuende Nebenwirkung: seine Feuerquelle wärmt uns völlig kostenlos Leib und Seele.

Wer sich eine minimalistische Lebensweise zugelegt hat (zum Beispiel ohne Garten und Kartoffeläckerchen), muss deshalb nicht gleich auf das Rauchzeichen verzichten. Er kann ohne weiteres sein Rauchzeichen mittels eines kräftig-würzigen Cigarillos senden. Es empfiehlt sich, dabei vorzugsweise auf kubanische Sorten zurückzugreifen. So wird das private Rauchzeichen zur kollektiven Solidaritätsbekundung. Damit wäre das Rauchzeichen auch als demokratischer Faktor endgültig ohne Konkurrenz.

Guy Rewenig

